

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Waldhöffler.

Herkunft: Stammt aus den obstreichen Gegenden des östlichen Thurgaus, aus dem Weiler Waldhof, Gemeinde Kurz-Rickenbach, von dem die Sorte ihren Namen erhalten hat.

Baumeigenschaften: Der Baum wird nur klein bis mittelgross, macht flache, unregelmässig geastete Kronen mit kurzem Trieb. Im Laufe der Jahre nimmt die Krone fast hängenden Habitus an. Die Jahrestriebe sind dünn, gerade, dunkelrotbraun, nur schwach wollig. Die Blattknospen sind dunkelrot, schwach flaumig, kegelförmig, anliegend. Blütenknospen sind gross, kegelförmig, dunkelrot beschuppt, flaumig. Die Blätter sind mittel bis gross, 5 × 9 cm, dunkelgrün, lederartig, glänzend, von schmal ovaler Form mit kurzer Spitze. Blattstiel ist kürzer als das Blatt breit, 2 ½ bis 3 ½ cm, ziemlich dünn, dunkelrot, gegen die Ansatzstelle hin sich verdickend. Der Blattrand ist scharf gesägt und gewellt. Die Mittelrippe dunkelrot gefärbt. Blüte klein, weinrot, locker. Austrieb und Blüte anfangs bis Mitte Mai. Der Baum liebt einen schweren Boden, verlangt aber freie, sonnige Lage. Die Früchte hängen fest am Baume.

Fruchteigenschaften: Gehört zu den kleinen Mostäpfeln von durchschnittlich 4 ½—5 cm Höhe und Breite Gewicht 40—50 Gramm.

Form: Kugelig oder eiförmig, um den Stiel meist flach abgerundet, läuft die Frucht gegen den Kelch ziemlich regelmässig eiförmig zu. Die Fünfrippigkeit kommt nur schwach zum Ausdruck.

Kelch: Der grossblättrige, grüne Kelch ist geschlossen. Die Blättchen sind an der Basis breit, übereinandergreifend und büschelförmig aufgerichtet. Die Kelchhöhle ist eng, ganz flach und feingerippt, so dass der Kelch stark vorspringt. Für die Sorte charakteristisch.

Stiel: Typisch ist der dünne 2 ½—3 cm lange, meist gebogene Stiel. Er zeigt sonnenwärts rötlichbraune Färbung und ist knospig. Bruchstelle anschwellend. Derselbe sitzt in enger, nicht sehr tiefer, regelmässig runder, nur schwach oder gar nicht berosteter Höhle.

Farbe: Die Grundfarbe ist ein schmutziges Grasgrün, doch tritt dieselbe nur bei schattig gewachsenen Früchten rein hervor. Fast die ganze Frucht ist dunkel blutrot verwaschen mit zahlreichen feinen dunkleren Streifen, die namentlich gegen Kelch und Stiel deutlicher sichtbar werden, durchsetzt. Eigentümlich sind die zahlreichen in der Röte auftretenden weissen Punkte.

Schale: Ist glatt, nur schwach fettig, baumfrisch zeigt sie einen hell-blassroten feinen Überzug. Schmeckt herb, fast bitterlich.

Kernhaus: Ist gross, breitspindelig. Die Achsenstränge sind schwach zerrissen und öffnen sich die muschelförmigen, oben abgerundeten Samenfächer ganzspaltig.

Samen: Auffallend ist bei dieser kleinen Frucht der Samenreichtum. Die Samen sind klein, ei- oder kegelförmig, rotbraun und dunkel berandet.

Kelch- und Stempelröhre: Ist klein, kegelförmig oder fünfeckig, von gelbgrünlicher Farbe, von höchstens 5 mm Seitenlänge. Die Staubgefässe sind 1 mm und doppelreihig unter den Kelchblättchen angewachsen.

Fleisch: Ist grünlich, fest, sehr saftig, von ausgesprochen kräftig weinsaurem Geschmack.

Reife: Ende Oktober, lässt sich bis Mai aufbewahren.

Bemerkungen: Ein ausgezeichneter, recht beliebter und ausgiebiger Mostapfel. In schattigen Lagen sind die Bäume dem Krebs und Schorf unterworfen.